

# Brief des Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegt ein in mehrfacher Hinsicht außergewöhnliches Jahr. Die Pandemie und ihre Folgen wurden 2020 zu einem Stresstest für fast jedes Unternehmen in fast jeder Branche. Daimler hat an allen Produktions- und Verwaltungsstandorten frühzeitig wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen. Unsere oberste Priorität war und ist dabei, die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Gleichzeitig hat das Unternehmen seine Liquidität gesichert, Zukunftsprojekte weiter vorangetrieben und die Weichen für seinen langfristigen Erfolg gestellt. Daher kann man wohl mit Recht sagen, dass Daimler diesen Test mit Bravour bestanden hat.

## **Rückblick auf das Jahr 2020**

Wir haben unsere finanziellen Ziele trotz der ungünstigen pandemiebedingten Rahmenbedingungen erreicht. Unsere Ergebnisse lagen erheblich über den Markterwartungen und spiegeln deutliche Verbesserungen bei unserer Kosteneffizienz wider. Mit unseren rasant gestiegenen xEV-Absatzzahlen und der Einführung neuer Produkte und Technologien sind wir den Zielen, die wir uns mit der Strategie „Ambition 2039“ gesetzt haben, ein gutes Stück näher gekommen. So haben wir 2020 die europäischen CO<sub>2</sub>-Ziele für Pkw erreicht. Zudem ist es Daimler gelungen, seine Strategie neu auszurichten und die Transformation unserer Industrie aktiv voranzutreiben. Mercedes-Benz hat einen neuen strategischen Kurs eingeschlagen. Ziele sind ein profitables Wachstum im Luxussegment und die Marktführerschaft in den Bereichen Elektroantrieb und Fahrzeugsoftware. Mit diesem Anspruch vermitteln wir eine klare Botschaft: „Wir werden die begehrtesten Autos bauen.“ Auch unsere anderen Geschäftsfelder haben ihre Strategien überarbeitet. Im Laufe dieses Jahres werden wir dazu mehr von Mercedes-Benz Vans und Daimler Trucks & Buses erfahren.

## **Abspaltung des Industriegeschäfts und Mehrheitsbeteiligung bei Daimler Truck**

Für eine verstärkte und beschleunigte Umsetzung unserer Strategie haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Daimler AG beschlossen, eine Abspaltung des Lkw- und Busgeschäfts zu prüfen und mit den Vorbereitungen für eine separate Börsennotierung von Daimler Trucks zu beginnen. Dies ist ein historischer Moment für Daimler und der Anfang für eine tiefgreifende Umgestaltung des Unternehmens. Mercedes-Benz Cars & Vans und Daimler Trucks & Buses sind unterschiedliche Unternehmen mit speziellen Kundengruppen und Technologiepfaden sowie einer speziellen Eigenkapitalunterlegung. Jedes dieser Unternehmen verdient die Freiheit, sich auf seine eigenen Bedürfnisse konzentrieren zu können. Wir sind überzeugt, dass sich beide mit einem selbstständigen Management und einer selbstständigen Unternehmensführung erfolgreich verändern können. Diese Selbstständigkeit führt auch zu höchster „Customer Dedication“ und einer noch stärkeren unternehmerischen Verantwortung. Aus unserer Sicht sind das die besten Voraussetzungen, um die Wertschöpfung für unsere Aktionäre zu fördern und das volle Potenzial von zwei starken, unabhängigen Unternehmen freizusetzen.

## **Dividendenzahlungen**

Bei unserer Dividendenpolitik streben wir eine Ausschüttungsquote von 40% an, die durch den Free Cash Flow des Industriegeschäfts abgedeckt ist. Diese Quote stellt nach unserer Ein-

schätzung eine faire und ausgewogene Berücksichtigung der Stakeholder-Interessen dar. Vorstand und Aufsichtsrat werden auf der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 1,35 € je Aktie auszuschütten. Vor dem Hintergrund des herausfordernden Geschäftsumfelds im vergangenen Jahr entspricht dies den Kapitalmarkterwartungen.

## **Interaktion mit Aktionären unter COVID-19-Bedingungen**

Die Daimler-Hauptversammlung 2020 wurde nach dem COVID-19-Gesetz virtuell durchgeführt. Obwohl das Gesetz in der damals geltenden Fassung lediglich eine Fragemöglichkeit, jedoch kein Fragerecht der Aktionäre vorsah, hat Daimler alle ordnungsgemäß vor der Hauptversammlung eingereichten Aktionärsfragen zur Tagesordnung beantwortet. Darüber hinaus hat Daimler, ohne dass seinerzeit eine entsprechende Rechtspflicht bestand, zugänglich zu machende Gegenanträge von Aktionären als in der Hauptversammlung gestellt berücksichtigt.

Für die ordentliche Hauptversammlung 2021 findet das geänderte COVID-19-Gesetz Anwendung, das unter anderem durch die Ablösung der Fragemöglichkeit durch ein Fragerecht bis mindestens einen Tag vor der Hauptversammlung die Aktionärsrechte stärkt. Um die Ausübung des Fragerechts zu erleichtern, wird Daimler die Kernbotschaften der Reden des Vorstandsvorsitzenden und des Aufsichtsratsvorsitzenden vor Ablauf der Frist für die Einreichung von Fragen veröffentlichen. Darüber hinaus wird Daimler anbieten, ordnungsgemäß eingereichte Videobotschaften der Aktionäre im e-service für Aktionäre zu veröffentlichen.

## **Kürzere Amtszeit und neue Kandidaten für den Aufsichtsrat**

Es wird vorgeschlagen, die Aufsichtsratsmitglieder auf Aktionärsseite nicht mehr für fünf, sondern für vier Jahre zu wählen. Damit wollen wir den Erwartungen zahlreicher Anleger sowie den Erfordernissen einer modernen Unternehmensführung gerecht werden.

Nach der diesjährigen Hauptversammlung werden Petraea Heynike, Dr. Jürgen Hambrecht und ich aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Mit Unterstützung von zwei renommierten Personalberatungen ist es dem Nominierungsausschuss gelungen, drei herausragende Führungspersönlichkeiten aus der Wirtschaft, die unserem Anforderungsprofil entsprechen, für unsere Nachfolge zu gewinnen. Mit ihrer großen Erfahrung in den Bereichen Digitalisierung und Software, Elektrochemie und Energie sowie Internationalisierung und Transformation können

diese Kandidaten Tätigkeitsfelder abdecken, die für die Zukunft unseres Unternehmens von entscheidender Bedeutung sind:

- Elizabeth Centoni, Senior Vice President, Strategy and Emerging Technology & Incubation von Cisco
- Ben van Beurden, Chief Executive Officer von Shell
- Dr. Martin Bruder Müller, Vorsitzender des Vorstands von BASF

Ben van Beurden und Dr. Martin Bruder Müller haben neben dem im Aufsichtsrat der Daimler AG angestrebten Mandat keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren Kontrollgremien. Elizabeth Centoni ist Mitglied des Board of Directors der börsennotierten Ingersoll Rand Inc., bekleidet jedoch darüber hinaus keine weiteren vergleichbaren Mandate.

### **Nachfolger des Aufsichtsratsvorsitzenden**

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, nach meinem Ausscheiden aus dem Gremium mit Beendigung der Hauptversammlung 2021 das derzeitige Aufsichtsratsmitglied Dr. Bernd Pischetsrieder zur Wahl als Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorzuschlagen. Ich freue mich sehr über diesen Vorschlag, denn Bernd Pischetsrieder verfügt über eine einzigartige Erfahrung als Manager in der Automobilindustrie und bringt ein breitgefächertes Wissen im Bereich elektrischer Antriebstechnologien und Fahrzeugdigitalisierung mit. Als Ingenieur hat er in der Vergangenheit bereits eng mit dem Vorstand zusammengearbeitet und diesen bei allen technologischen Herausforderungen unterstützt. Zudem kann er große Erfahrung in mitbestimmungspflichtigen Unternehmen vorweisen und hat die richtige Einstellung, um dabei zu helfen, das Unternehmen in die Zukunft zu führen. Mit der Wahl von Bernd Pischetsrieder wird der Vorsitz des Aufsichtsrats in den besten Händen liegen.

### **Vergleiche in Dieselverfahren**

Die Bewältigung der Angelegenheit Deselemissionen hat für den Aufsichtsrat vor dem Hintergrund einer zukunftsorientierten Unternehmensstrategie große Bedeutung. Diese Angelegenheit stand auf der Tagesordnung nahezu jeder Sitzung des Aufsichtsrats und seine Mitglieder widmen ihr erhebliche Aufmerksamkeit. Seit Jahren hat der Aufsichtsrat eigene unabhängige Rechtsberater mandatiert, die Angelegenheit Deselemissionen in all ihren Aspekten eingehend zu verfolgen und zu analysieren. Entsprechend der Bedeutung der Angelegenheit hat der Aufsichtsrat sechs seiner Mitglieder mit intensivierten Überwachungsmaßnahmen betraut. Sie nehmen diese Aufgabe im Ausschuss für Rechtsangelegenheiten wahr. Der Aufsichtsrat legt großen Wert darauf, fortlaufend aus vielfältigen Quellen alle wesentlichen Informationen zu erhalten.

Mit den Vergleichen in den USA hat Daimler einen wichtigen Schritt zur Bewältigung der Angelegenheit Deselemissionen getan und in erheblichem Umfang Rechtssicherheit auf diesem wichtigen Absatzmarkt hergestellt. Die Vergleiche und ihr Inhalt sind das Ergebnis einer offenen Kommunikation mit den zuständigen Behörden unter Wahrung der Rechte des Unternehmens. Wir erwarten deren Inkrafttreten nach förmlicher gerichtlicher Genehmigung. Nach einhelliger Auffassung der mandatierten Experten hat das Unternehmen unter den komplexen regulatorischen Gegebenheiten ein vernünftiges Ergebnis erzielt. Der Aufsichtsrat hat die Vergleichsvorschläge im Vorfeld und während der Verhandlungen geprüft. Auf Grundlage seiner Bewertung der Vergleichsdokumentation und der Gutachten führender Experten ist er einstimmig zu dem Ergebnis gelangt, dass die Vergleiche dem Unternehmensinteresse

dienen. Andere Verfahren führt Daimler weiter, um für die Zukunft Rechtssicherheit zu erlangen. Die Bedeutung des Aufsichtsrats spiegelt sich in der Betrauung des Rechtsausschusses mit der Überwachung der Umsetzung des behördlichen Vergleichs wider.

Gleichzeitig entwickelt das Unternehmen sein technisches Compliance Management System ständig weiter. Dieses entspricht höchsten Standards. Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat vor Kurzem eine Zertifizierung erteilt, die dessen Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit im Hinblick auf Emissionsthemen belegt.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Ermittlung einer etwaigen Verantwortlichkeit von Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat untersucht in allen Einzelheiten, welche Umstände zur Dieselproblematik geführt haben und prüft entsprechend seinen Pflichten, ob auf Vorstandsebene gebotene Maßnahmen unterblieben sind. Diese Prüfung dauert an. Sie wird mit großer Sorgfalt durchgeführt, um dem Aufsichtsrat fundierte Informationen für seine weiteren Entscheidungen zur Verfügung zu stellen. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass etwaige Ansprüche in naher Zukunft nicht verjähren. Mit diesen Maßnahmen erfüllt der Aufsichtsrat seine aktienrechtlichen Überwachungsaufgaben umfassend.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der beigelegten Stellungnahme des externen Rechtsberaters des Aufsichtsrats. Diese fasst die vom Aufsichtsrat seit dem Beginn der Angelegenheit Deselemissionen ergriffenen Maßnahmen zusammen.

### **Kartellrechtliche Angelegenheiten**

Auch das Kartellrecht ist für den Aufsichtsrat weiterhin ein wichtiges Thema. Das Unternehmen arbeitet in dem von der EU-Kommission geführten Verfahren zu Abgasreinigungstechnologien eng und vertrauensvoll mit der Behörde zusammen. Daimler hat in diesem Zusammenhang einen Kronzeugenantrag gestellt. Zu diesem Sachverhalt und im Hinblick auf das behördlich abgeschlossene Kartellverfahren „Trucks“ hat der Aufsichtsrat weiterhin die Prüfung etwaiger Ansprüche gegen amtierende oder ehemalige Vorstandsmitglieder im Blick und kommt seiner aktienrechtlichen Überwachungsaufgabe vollumfänglich nach. Dies wurde erst im Februar 2021 erneut durch ein ergänzendes Gutachten durch Herrn Prof. Habersack bestätigt. Eine aktualisierte Stellungnahme ist diesem Schreiben beigelegt.

### **Ausblick**

Die Produkte und Dienstleistungen von Daimler sind über alle wichtigen Märkte und über alle Geschäftsfelder hinweg weiterhin sehr gefragt. Und, was ebenso wichtig ist, unser Unternehmen hat bewiesen, dass es in der Lage ist, das für die Finanzierung der andauernden Transformation benötigte Kapital selbst erwirtschaften zu können. Wir haben 2020 große Fortschritte gemacht. Daher blicken wir optimistisch ins Jahr 2021. Wir laden Sie ein, uns auch weiterhin auf dieser Reise in eine vielversprechende Zukunft zu begleiten.

Ihr

Dr. Manfred Bischoff